

3 1/2  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
Bier jährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M 5 Pf  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M 25 Pf  
auswärts 1 M 45 Pf.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pf.  
auswärts 10 Pf.



Erste  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Wetzheim 1 M 5 Pf  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Wetzheim 1 M 25 Pf  
auswärts 1 M 45 Pf.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pf.  
auswärts 10 Pf.

## Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Wetzheim.

Nr. 100

Wetzheim, Donnerstag den 30. Juni 1887.

21. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

#### Wetzheim. Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Sportelrechnungen für das Quartal 1. April bis 30. Juni 1887, sowie die in demselben eingezogenen Sporteln, und die Sporteln für die Prüfung der auf 1. April 1886 verfallenen Rechnungen, soweit sie in Aversalsummen festgesetzt sind, mit den projektierten Quittungen bis 6. Juli d. J. hieher einzusenden.

Sind Sporteln nicht angefallen, so ist Fehlanzeige zu erstatten.

Den 28. Juni 1887.

N. Oberamt. Werkmann, stv. Amtmann.

#### Bezirks-Nachrichten.

□ **Wetzheim**, 28. Juni. Heute wurde die alle 3 Jahre zu geschehende Bezirks-Schulkonferenz unter Anwesenheit des Generalsuperintendenten, Herrn Prälaten v. Raiffeisen hier abgehalten. Der Bezirks-Schulinspektor, Herr Dekan Hölz, bewillkommnete den Herrn Prälaten im Rathhause auf freundschaftlichste; dieser Vorstellung folgte eine von Herzen kommende Ansprache des Herrn Prälaten an die Anwesenden. Demnächst gab der Bezirks-Schulinspektor einen Bericht über den Stand der Schulen des Dekanatsamtes, der als ein befriedigender bezeichnet wurde. Ausgestellt wurde, daß, nachdem das Turnen für die Schule obligatorisch Eingang gefunden, seitens einzelner Gemeindefollegien so wenig oder nichts geschehe, wegen Beschaffung resp. Ueberlassung eines passenden Turnplatzes. Eine besondere Abhandlung wurde der Frage über Behandlung schwachsinziger Kinder in der Schule zu teil und dabei insbesondere hervorgehoben, daß liebevolle Behandlung und Nachhilfe bei gelegener Zeit mehr fruchten als Strenge. Die in der hiesigen Kirche aufgeführten Orgel- u. Vokalmusik-Piecen, letztere in gemischtem und Männer-Chor unter der bewährten

Leitung unseres ersten Schullehrers Fener fanden beifällige Aufnahme nicht nur beim besuchenden Herrn Generalsuperintendenten sondern auch bei der so angenehm überaussten Zuhörerschaft.

\*+\* **Wetzheim**. Im Interesse der Baumbesitzer unter unsern Lesern, machen wir dieselbe auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß die Blutlaus ziemlich stark verbreitet aufgetreten ist. Ein, auch von der Centralstelle für Landwirtschaft empfohlenes Mittel dagegen besteht aus: Grüne Seife 40 Teile, Fuselöl 50, Schwefelkalium 2, Weingeist 200, Wasser 1000 Teilen. Diese Stoffe sind für einige Pfennig teils in den Apotheken, teils in den Läden zu haben und werden damit die behafteten Stellen bepinselt. Gerade jetzt nach der Heuernte ist die richtige Zeit zur Vertilgung dieses gefährlichen Insekts. —

+ **Wetzheim**. Wie der „St.-A.“ meldet haben Seine Königliche Majestät vermöge Höchster Entschliessung vom 17. Mai d. J. die Errichtung einer Postagentur in Wäschenbeuren Oberamts Wetzheim gnädigst zu verfügen geruht: Der Bestellbezirk der Postagentur Wäschenbeuren besteht aus der Gemeinde Wäschenbeuren mit den Parzellen Schafhaus, Heuhof, Lindenbromm, Wäscher-

hof und Ziegelhütte, sowie aus den zur Gemeinde Lorch gehörigen Parzellen Ober-Kirneck, Unter-Kirneck, Hobelinde und Lehenhof. Die Postagentur tritt am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit, sie erhält ihre Verbindung mit den übrigen Postanstalten des Landes durch die mit dem diesjährigen Sommerdienst eingeführten zwei täglichen Personenposten zwischen Göppingen und Lorch, welche über Wäschenbeuren verkehren und deren Kurszeiten aus der Postverbindungsübersicht, woselbst die neu zu errichtende Postagentur bereits vorgesehen ist, zu entnehmen sind. Zwischen der am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit tretenden Postagentur Wäschenbeuren, Oberamts Wetzheim einerseits und den Postorten Alsdorf, Eislingen, Omünd, Göppingen, Lehenhausen, Lorch, Blüderhausen, Reckberg, Rudersberg, Sträßdorf, Uhingen, Waldhausen, Wetzheim und Wischgoldingen andererseits kommt die Taxe von 5 Pf. für den frankierten Brief in Anwendung.

\*\* **Wetzheim**, 29. Juni. Der Kapitalisten-Berein Stuttgart ruft die Pfandbriefe von Serie 6 pro 1. Oktober und Serie 9 pro 20. Oktober 1887 zur Heimzahlung á 104 % auf und hört mit dem Ablauf dieses Termins die Verzinsung auf. Gleichzeitig wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht,

### Erzählung.

#### Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischer Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)  
„Du?“ rief Ninas Mutter erschrocken und erstaunt.

Nina ließ sich auf einen Stuhl fallen, ihre Zähne schlugen wie im Fieberfrost aneinander. Jetzt erst dachte die Hirschenbäuerin in ihrer Verwirrung daran, daß die nassen Kleider u. Schuhe ihrem verwöhnten Kinde schaden könnten.

„Warte, ich bringe Dir Dein Hauskleid und Deine Filzpantoffeln u. dann magst Du erzählen.“ sagte sie, während sie flink aus der Stube eilte. Fünf Minuten später war Nina umgezogen und saß neben der Mutter am warmen Ofen.

„Der Vater war zum erstenmale, seit ich denken kann, hart und unfreundlich gegen mich gewesen.“ begann sie ihre Erzählung. „Und noch dazu geschahs vor so vielen fremden Leuten. Er schickte mich aus dem Hause und ich, ich wollte ihm zeigen, daß man auch außerhalb des Hirschenhofes leben kann. Nur im Dorfe mocht ich nicht bleiben und den Leuten zum Schauspiel dienen.

Und gleich wollt ich mir ein anderes Unterkommen suchen, damit ich meinen Entschluß nicht bereute. Ich bin aus dem Hause fortgelaufen und hab dabei noch nicht gewußt, wohin ich gehen soll. Gottlob wars schon finster und niemand mehr auf der Gasse, sonst hätten sie mich wohl für verrückt gehalten, weil ich bald ein Stück vorwärts u. dann wieder rückwärts gelaufen bin. In Gedanken hab' ich alle unsere Nachbarn passiert, aber Vertrauen konnte ich doch zu niemand fassen. Da ist mir Julius Mutter eingefallen, die so allein in ihrem Häuschen wohnt, wenn ihr einziger Sohn fort in die Arbeit geht. Das arme, alte Frauert kann schon eine Hil' brauchen und wenigstens ist eine Unterkunft für zuerst, hab ich mir gedacht. Freilich ist mir auch noch etwas anderes durch den Kopf gefahren. Wenn ich so bei Nacht aus dem Dorf gehe und niemand weiß, wo ich hingekommen bin, dann wird der Vater Angst bekommen und die Mutter wird ihm Vorwürfe machen und er muß mich suchen und schön bitten, bis ich wieder heimkehre. Das waren alles meine Gedanken, als ich mich auf zu Julius Mutter machte. Den Weg wußte ich gut, bin ihn ja schon oft gegangen und trohig und geschwind bin ich vorwärts gegangen, ich wäre noch gerne durch die Sumpfe gekommen, ehe es ganz Nacht wurde. Aber ich muß recht sehr in meine Gedanken vertieft gewesen sein, denn ich hab plötzlich den Weg verloren und bin auf dem nassen, unsicheren Boden gestanden, um mich

herum war nichts zu sehen als das viele, viele Schilfgras. Freilich bin ich geschwind rückwärts gegangen, aber das Schilfgras hat den Weg überwachsen, ich konnt' ihn nimmer finden, O, es war recht unheimlich, Mutter —“

Die Hirschenbäuerin schlang leidenschaftlich ihre Arme um Ninas Nacken.

„O, was ihr leichtsinnigen Kinder euren Eltern für Sorg und Schrecken macht. Wenn Du nun nimmer heimkommen wärs?“

„Es war recht nahe dran u. ich hab auch meine Dummheit bitter bereut, aber geholfen hat mir das gar nichts. Ich muß wohl über zwei Stunden umhergeirrt sein u. oft war mein Fuß schon tief im Schlamm oder im Wasser. Nein, die Angst vergeß ich nimmer, nimmer im Leben. Plötzlich hab ich Schritte gehört und endlich kam ein Mensch in die Nähe, welcher etwas Schmerz in den Armen trug. Ich folgte ihm eine Weile nach; plötzlich blieb er stehen, murmelte etwas vor sich hin und ließ seine Last auf den Boden nieder. Deutlich konnt' ichs nicht sehen, was er da unten hantierte, aber es schnürte mich unwillkürlich das Herz zusammen, ich meinte ein liebes Röcheln zu hören. Gleich darauf wars wieder still — der Mann ließ seinen Bündel auf dem Boden liegen, riß Schilfgras aus und deckte ihn damit zu. Dann ging er eilig davon.“

Ich tastete mich zu dem Bündel u. untersuchte ihn — o es war ein menschlicher Körper, ganz



daß der Rückzahlungstermin für Serie 19 für Stücke á M. 1000 am 26. Juni 1887, für Stücke á M. 200, 300, 500 am 8. Juli 1887, für Serie 15 und 18 am 18. August abläuft. Die Pfandbriefe von Serie 11 und 12 sind seit 16. September, Serie 4 seit 22. Oktober, Serie 8 seit 10 Nov., Serie 17 seit 31. Dezbr. 1886, Serie 3 seit 25. Januar, Serie 2 seit 26. Februar, Serie 5 seit 12. April 1887 außer Verzinsung getreten.

† Der Roggen scheint dieses Jahr außerordentlich gut zu gedeihen. Heute wurde uns von einem Acker des Gutsbesizers Sammet in **Kirchensirnbach** ein Roggenhalm überbracht, welcher eine Länge von 2,71 Meter besitzt.

\*† Gegen den ledigen Maurergesellen Wöhrl von **Blüderhausen**, der sich am vorletzten Sonntag in Göppingen unter die Schienen legte und dabei seinen Tod fand, ist wegen schweren Diebstahls und anderer Vergehen ein Steckbrief erlassen. Derselbe hat in einem bei ihm gefundenen Zettel verschmähte Liebe als Beweggrund zum Selbstmord angegeben. Der wahre Grund dürfte aber, nach dem Steckbriefe zu schließen, ein anderer gewesen sein.

### Württemberg.

§ Vom mittleren Remsthal, 26. Juni. Am nächsten Mittwoch ist der bekannte „Kirchenpeter“, an welchem Tag die Kirchsaison gewöhnlich ihren Höhepunkt erreicht. Die manchmal so reiche Ernte unserer Gegend wird dieses Jahr keine sehr beträchtliche Höhe erreichen, weil viele Orte, wie Grunbach, Buoch u., eine sehr schwache Ernte haben. In den Hauptorten Strümpfelbach, Stetten und Schnaitz ist jedoch eine starke 2/3 Ernte zu verzeichnen. Letztere Orte sind gegenwärtig von vielen, namentlich bayer. Händlern besucht, weshalb auf ein Sinken des Kirchspreises in nächster Woche wohl nicht gerechnet werden darf.

— In **Adelberg** (Schorndorf) hält am Sonntag den 3. Juli der dortige Kriegerverein seine Fahnenweihe ab.

— Am letzten Sonntag Mittag wurde in dem Nebengebäude des Hrn. Seifensieder Bühler in **Schorndorf** eingebrochen und der Dieb — ein 17 Jahre alter Schuhmacherlehrling auf frischer That ertappt und verhaftet.

☞ **Murrhardt**, 27. Juni. Die Heuernte wurde in voriger Woche im Thale beendet und ist dieselbe bei bestem Heuwetter sowohl quantitativ als qualitativ vorzüglich ausgefallen.

feist und kalt, trotz der Finsternis meinte ich, Aba zu erkennen. Ich deckte sie wieder zu und folgte dem Manne, um Hilfe zu holen und den Mörder nicht aus den Augen zu verlieren. Er lief rasch, ich sah und hörte ihn plötzlich nicht mehr u. verzirrte mich aufs Neue. Endlich nach weiterem stundenlangen Wandern erreichte ich aber doch die Landstraße und nun wars leicht hieher nach Hause zu kommen. O, was habe ich für entsetzliche Stunden verbracht!

„Und was für entsetzliche Stunden hast Du mir verursacht durch Deine Thorheit,“ erwiderte die Hirschenbäuerin. „Geh jetzt zur Ruhe. Nimm diesen Topf mit heißem Thee in Deine Kammer, damit Du Dich leichter erwärmst.“

Das Mädchen gehorchte gerne, sie sehnte sich nach dem überstandenen nächtlichen Abenteuer in ihr friedliches Stübchen, in ihr warmes, schneeweißes Bett.

Die Hirschenbäuerin aber blieb, bis ihr Mann heimkam, welcher noch in derselben Nacht den Amtmann von dem Vorfall in Kenntnis setzte, die ganze Nacht wachend bei der heftig phantasierenden Aba.

7.

Die alte Aba lag noch immer im Fieberdelirium, als der Amtmann andern Tages den Hirschenhof aufsuchte. Von ihr war also nichts zu erfahren. Er wandte sich deshalb an Zulu um

§ **Ellwangen**. Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen des 2. Quartals. Donnerstag den 30. Juni: 1) Strafsache gegen den Weber Leonhard Raquai von Schnaitzheim, O. Heidenheim, wegen Mordtötung. Freitag den 1. Juli: 2) Strafsache gegen den Schuhmacher Johannes Joos von Fleinheim, O. Heidenheim, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode. Samstag den 2. Juli: 3) Strafsache gegen den Dienstknecht Gottlieb Sezer von Schlichten, O. Schorndorf, wegen versuchten erschwertem Totschlags und Verhörung mit einem Verbrechen. Montag den 4. Juli: 4) Strafsache gegen den Bauer, Gemeinderat und Gemeindepfleger Christoph Heß in Baltmannsweiler, O. Schorndorf, wegen Meineids. Am gleichen Tage: 5) Strafsache gegen den Bauer, Gemeinderat und Frohnmeister Erhardt Münzenmaier in Baltmannsweiler, wegen Meineids. Dienstag den 5. Juli: 6) Strafsache gegen den Dienstknecht Georg Fröscher von Dettingen, O. Heidenheim und Gen. wegen Meineids bezw. Anstiftung hiezu.

— In **Wasseralfingen** (Alten) wurde die neue kathol. Kirche eingeweiht. Dieselbe dürfte wohl eine der letzten sein, die mit Lotteriegeländern erbaut wurde.

— Von verschiedenen Gegenden wird das Ueberhandnehmen der Staaren gemeldet und werden Seitens der Behörden Maßregeln ergriffen, um dem schädlichen Wirken derselben Einhalt zu thun.

— Der „Berl. B.-G.“ bringt die Notiz, daß die beiden Haupttreffer der Ulmer Münsterlotterie von 75 000 Mark (Nr. 208 583) und 30 000 Mark (Nr. 151 791) in die Kollekte von Karl Heinke in Berlin gefallen seien. Das „N. Tgl.“ erfährt hierzu, daß Herr Heinke (der mit der Generalagentur in Ulm nicht direkt verkehrte) das erstere Los allerdings von Herrn Breitmeyer bezogen hat, und die Eröffnung der von ihm wieder zurückgesandten Packete hat ergeben, daß das Los nicht mehr in denselben enthalten war. Dagegen soll das Los 151 791 von Herrn Breitmeyer nicht an Herrn Heinke, sondern an einen anderen Agenten gelangt sein.

§ Ein schweres Unglück ereignete sich beim Kirchenbau in **Simmersfeld** (Nagolb). Der 21-jährige Jakob Gaiser, Sohn des Bauunternehmers von Baiersbromm, wurde von einem vom Turmgerüste fallenden Balken auf den Hinterkopf getroffen, daß er tot vom Gerüste stürzte.

§ In **Sonthheim** (Ghingen) stürzte der

Aufklärungen, welcher seine ganze Aufmerksamkeit beschäftigte. Der Bursche war gekommen, um sich nach Nina zu erkundigen u. der Amtmann benützte diese Gelegenheit u. unterzog ihn einer genaueren detaillierten Untersuchung, worauf sie sich nach dem Platz des Verbrechens begaben. Es war für Zulu keine leichte Aufgabe, denselben wieder zu finden u. es dauerte über zwei Stunden, bis er zufrieden ausrief: „Hier, hier ist es gewesen, da sehen Sie das ausgerissene Schilfgras, Herr Amtmann, und hier den Eindruck wie von einem schweren Körper im weichen Boden. Ja, nur hier kann es gewesen sein.“ Es waren auch die Spuren in der Erde sichtbar. Der Amtmann prüfte sie sehr aufmerksam. „Seltsam,“ sagte er. „So viel ich auch untersuche, ich kann hier nur die Fußspuren zweier Personen unterscheiden. Zeigen Sie mir einmal Ihren Fuß, Zulu Hennigsen!“

Der Bursche gehorchte ohne Bögern.

„Und nun stellen Sie Ihren Fuß in eine der größeren Bodeneindrücke. O, das paßt ja ganz vortrefflich. Wo find nun aber die Fußspuren desjenigen Individuums, das Aba, den Aussagen Ninas gemäß, getragen haben soll.“

Niemand wußte eine Antwort hierauf zu geben. „Ich verstehe mich wenig auf spitzfindige Kriminaluntersuchungen,“ sagte der Amtmann nach einer Pause. „Ich weiß mir nichts anderes zu thun, als daß ich einen Wachenposten hier zurücklasse und nach der Stadt um einen Kriminalbeamten schicke.“

Stadel des Bauern Häußler plötzlich ein und begrub 6 Stücke Vieh unter seinen Trümmern. Glücklicherweise waren alle Hausbewohner beim Heuen.

§ **Kirchhausen**, 26. Juni. Heute wurde die durch einen Stich ins Auge so jäh dahingeraffene Riffete Sam, Tochter des Schuhmachers Sam, unter großer Beteiligung zu Grabe getragen. Vor dem Trauerhaus sang der Liederkranz von hier einen schönen Choral, worauf sich der Leichenzug, voran die ganze Schuljugend und die ältere Jugend in Bewegung setzte. Der mit Blumen und Kränzen reich geschmückte Sarg wurde von 6 älteren Mädchen in schwarzen Kleidern mit weißen Schärpen getragen. Unmittelbar hinter dem Sarge folgten die Kameradinnen der Verbliebenen in weißen Kleidern mit schwarzen Schärpen, Kerzen tragend. Am Grabe hielt Herr Pfarrer Kief eine ergreifende Rede.

— In **Havensburg** gabs am Sonntag wolkenbruchartigen Regen mit etwas Hagel vermischt und das Wasser drang in manche Keller ein.

### Deutschland.

— Der Staatssekretär des Reichspostamtes, Herr v. Stephan, veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Die an Bord des Reichspostdampfers „Der“ befindlich gewesenen Postsendungen sind geborgen worden, mit Ausnahme eines Briefbündels von Yokohama mit Briefen für Deutschland und einer Kiste von Hongkong mit Postpaketen.“

— Von einem zuverlässigen Gewährsmann geht der Köln. Ztg. folgende merkwürdige Mitteilung zu: Ein mit Persönlichkeiten aus der Petersburger Gesellschaft in nahen Beziehungen stehender höherer französischer Offizier hat sich zu diesen über General Boulanger geäußert: Demnach stände es außer Zweifel, daß der ehemalige Kriegsminister einen Staatsstreich, der ihn an die Spitze der Regierung bringen sollte, beabsichtigt habe. Er habe, kurze Zeit vor seinem Sturze, nächtliche Truppenübungen angeordnet, worüber damals auch die Zeitungen berichteten. Bei einer solchen nächtlichen Truppenübung, an der fast die ganze Pariser Besatzung teilzunehmen bestimmt war, sollte der Staatsstreich erfolgen. Alle Rollen waren bereits verteilt. Aber General Sauffier, der Gouverneur von Paris, kam hinter den Plan und verbot noch in letzter Stunde das Ausrücken der Truppen, so daß auch wirklich nur ein Bataillon ausrückte. Alle Beweismittel für jenen geplanten Staatsstreich

Wirklich kehrte er auch schon nach drei Stunden mit einem Untersuchungskommissar und einige Sicherheitswachmännern an den Thortort des Verbrechens zurück. Aber auch der schamfichtige Kriminalbeamte vermochte keine dritte Fußspur zu finden. Sonderbar blieb auch, daß die männlichen Fußtritte sich in zwei verschiedenen Richtungen verloren. „Zwei Personen könnten doch auch gleich große Fußspuren haben,“ sagte einer der Sicherheitsmänner. „Die Fußspuren wurden nun eingehend untersucht. „Nein, nein, es war ein Mann an diesem Orte,“ sagte der Amtmann plötzlich. „In allen diesen Spuren ist der Stiefelabsatz gleichmäßig mit einem Kranz dreieckiger Nägel eingedrückt. Haben Sie solche Nägel an Ihren Stiefeln, Zulu Hennigsen?“

„Ich weiß wirklich nicht, bitte, sehen Sie selber nach,“ sagte der Bursche, während er sich bereitwillig auf den Boden setzte u. einen Stiefel auszog.

„Es war also nur ein Mann hier,“ rief der Amtmann nach genauer Prüfung des Stiefelabsatzes. „wie ist nun aber mit der dritten Person, die Ninas Aussagen nach hier gewesen sein soll.“

„Ich will diese Nina sehen u. sprechen,“ sagte der Kriminalbeamte mit eigentümlichem Blicke. Der Amtmann verstand diesen Blick nur allzuwohl u. zuckte leicht zusammen. „Herr Kollege, Sie werden doch nicht denken, daß —“ „Still,“ flüsterte der Kommissar, „ich sage ja nur, daß ich mit dieser Nina sprechen will.“ (Fortf. f.)



befinden sich in den Händen der französischen Regierung, und ist dies auch der Grund, warum Boulanger sich so ruhig verhält und so sang- und klanglos von der Bühne abtrat.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ gibt den Schluß eines neulichen Artikels der N.-Z., in welchem auf die Fremdenfeindseligkeit Frankreichs und deren Folgen für das Schicksal der Ausstellung hingewiesen wird, an hervorragender Stelle wieder. Dies sollte um so weniger unbeachtet bleiben, als die Hekerien gegen Deutschland in letzter Zeit auch in relativ gemäßigten franz. Zeitungen übergegangen sind. Es möchte daher wohl an der Zeit sein, daß weitere Kreise der Bevölkerung auf die eigentümliche Lage in Frankreich mehr aufmerksam werden, als es bisher der Fall war.

— **Strasbourg**, 27. Juni. Durch kaiserlichen Erlaß ist Bürgermeister Jaumez in Saargemünd aus dem Amte als Mitglied des Staatsrates für Elsaß-Lothringen entlassen.

† Vor der Auswanderung nach **Brasilien** wozu von Hamburg aus aufgefördert wird, wird neuerdings wieder eindringlich gewarnt. Auch den Offerten, in Brasilien lohnende Arbeit zu finden, ist absolut nicht zu trauen. Auswanderer haben die schlimmsten Erfahrungen gemacht.

**Ausland.**

— **Wien**, 25. Juni. König Milan ist heute nachmittag in Begleitung des österreichischen Gesandten in Belgrad, Herrn Hengel Müller hier eingetroffen. Am Bahnhofe waren der kommandierende General Bauer und der Polizeipräsident anwesend. Der König, welcher die östreichische Oberstenuniform trug, ging die Ehrenkompagnie ab, wobei die Musik die serbische Volkshymne spielte und hielt dann Cercle. In Begleitung des Generals Gravenitz fuhren der König und Gefolge in die Hofburg, wo er von dem Kaiser begrüßt wurde. Die Reise des Königs nach Wien ist eine streng politische; er wird von hier in kein Bad fahren, sondern direkt nach Belgrad zurückkehren. König Milan sieht ganz wohl aus. — Wie verlautet, wird König Milan am Freitag nach Belgrad zurückreisen. Er will diesen Sommer Serbien überhaupt nicht verlassen.

† **Paris**, 23. Juni. Die Deputierten Treysfuß und Weckersheimer legten der Deputiertenkammer folgenden Gesetzentwurf vor: „Jeder in Frankreich wohnende Ausländer, der Mitglied eines im Auslande gegründeten, gegen das Gebiet oder die Interessen Frankreichs gerichteten Vereines ist, wird mit 3 Monaten bis 2 Jahren Gefängnis und 50 bis 1000 Franken Geldbuße bestraft werden; nach Verbüßung der Strafe wird er ausgewiesen, im Wiederbetretungsfalle in Festungshaft genommen werden.“

† Der **Pariser Gemeinderat** beschloß gestern den Seine- und den Polizeipräsidenten aufzufordern, allen in städtischen Verwaltungen angestellten Deutschen zu kündigen. Ueberdies erklären es französische Zeitungen als eine Pflicht, „keinen Deutschen mehr irgendwo in Frankreich zu verwenden und keinerlei deutsche Produkte zu kaufen, ferner französische Häuser, die hiergegen verstossen, in die „Acht“ zu thun und im Uebrigen die 100000 in Frankreich wohnenden Deutschen aufs Schärfste zu überwachen.“

— Aus **Brüssel** kommen Meldungen, daß der König der Niederlande ernstlich erkrankt sei.

— Die Ausöhnung zwischen dem Papst und Italien gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

Es finden gegenseitig Annäherungsversuche statt. —

— Im **Kanton Schaffhausen** hat die Traubenblüte begonnen und wird in wenigen Tagen vorüber sein, wenn das schöne Wetter anhält. Damit ist dann eine Hauptbedingung für einen guten Herbst glücklich in Sicherheit.

**Verschiedenes.**

— Die Heiratsaussichten für das weibl. Geschlecht in den deutschen Staaten mindern sich mit der Zunahme des numerischen Uebergewichtes der weiblichen Bevölkerung über die männliche. In allen deutschen Staaten ist der weibliche Bevölkerungsanteil überwiegend. Am wenigsten ist dies der Fall im Herzogtum Braunschweig, woselbst sich beide Geschlechter fast das Gleichgewicht halten.

† **Hannover**, 19. Juni. Vor einiger Zeit hatten die Hunde des Maurermeisters Wente auf offener Straße einen Soldaten angefallen und beinahe in Stücke zerrissen. Gestern wurde nun wegen fahrlässiger Körperverletzung Fr. Wente in der Strafkammer I. des hiesigen Landgerichts zu 3 Monaten Gefängnis und in die Kosten verurteilt. Außerdem hat er dem verletzten Artilleristen R. Schachtebeck eine Entschädigungssumme von 5000 M. zu zahlen. Besitzer bissiger Räter mögen sich den Fall zur Warnung dienen und ihre Hunde nicht ohne Maulkorb herumlaufen lassen.

\* **Bergiftung**. In Flachsländen wurde ein 4jähriger Knabe von seinen Eltern mit auf die Wiese genommen. Während die Eltern beschäftigt waren, spielte der Knabe mit den Kapseln der Herbstzeitlose, öffnete dieselben und aß die Kerne. Niemand ahnte, als der Knabe über Leibschmerzen klagte, was die Ursache war und bis zum Morgen war der Tod eingetreten.

\* **Madrid**, 25. Juni. Ein gewaltiger orkanartiger Sturm hat die Ernte in der Provinz Galizien fast völlig vernichtet.

† **Schusterjunge** zu seinem Kameraden (auf eine vorbeigehende Dame zeigend, die eine komplette Tournüre trägt): „Sieh mal August, die hat viel auf ihrem — Gewissen!“

**Gemeinnütziges.**

o Ein **Ersatz für Mostobst**. Mostobst wird heuer wieder sehr teuer werden und

vielleicht kaum in genügender Menge zu beschaffen sein. Im Wochenbl. f. d. Landw. macht nun E. Zahn in Hirsau auf eine Frucht aufmerksam, die er, nach dem Vorgang der Franzosen, schon seit Jahren zu Herstellung eines wohlgeschmeckenden, gesunden und billigen Hausstrunks verwendet, auf die griechischen Korinthen (gewöhnlich hier zu Land „Kosinen“ genannt), eine Abart der Weintraube. Dieselben werden in Griechenland teils in frischem Zustand gekeltert, teils aber und hauptsächlich getrocknet. Setzt man diesen getrockneten Korinthen so viel Wasser zu, als die Sonne während des Trocknens verdampft hat, so bekommt man einen süßen Weinmost, der ganz ebenso gährt, wie der aus frischen Trauben bereite und der einen sehr haltbaren Wein liefert. 100 Kilo frische Korinthen ergeben 28—29 Kilo getrocknete Korinthen; man hat also auf 100 Kilo Korinthen 250 Kilo warmes Wasser zuzusetzen, um einen Weinmost zu erhalten; beachtet man nur die Herstellung eines dem Obstmost ähnlichen Getränkes, so darf der Wasserzusatz natürlich viel stärker sein. Der Preis ist gegenwärtig in Deutschland ca. 60 Mark per 100 Kilo; es läßt sich also hiermit ein sehr billiges Getränk bereiten.

**Handel & Verkehr.**

)( **Landes-Produkten-Börse Stuttgart**. Börsebericht vom 27. Juni 1887. Sowohl für effektives Getreide wie auch für Termine sind Preise an den großen Handelsplätzen in der abgelautenen Woche zurückgegangen, während an den bayerischen und württemb. Schranken in Folge schwacher Zufuhren die Notierungen ziemlich unverändert geblieben sind. Die heutige Börse verlief beinahe geschäftslos. —

Wir notieren per 100 Kilogr.

Weizen, russ. 21 M., do. amerikanischer 21 M. 50 Pf.

)( **Ellwangen**, 25. Juni. Kernen M. 10,80 Haber M. 5,60, auf —.

)( **Nalen**, 27. Juni. Kernen M. 11,5, 10,90, 10,60, ab 5 Pf., Roggen M. 8,20, 8,—, 7,50, ab 25, Haber M. 5,70, ab 15.

)( **Heidenheim**, 25. Juni. Kernen M. 10,60 bis 11,50, ab 11, Haber M. 5,70 bis 6,—, auf 19, Waizen M. 9,80.

)( **Hall**, 25. Juni. Landesproduktenbörse. Gesamtumsatz 800 Ztr. Wir notieren per Ztr.: Kernen M. 10,25.

**Einladung zum Abonnement.**

Mit dem 1. Juli beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich viermal erscheinenden

**„Bote vom Welzheimer Wald“**

mit **Unterhaltungsblatt.**

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, sowie bei der Redaktion gemacht werden.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich in Welzheim 1 Mark 5 Pfennig, im Oberamtsbezirk 1 Mark 25 Pfennig, außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 45 Pfennig. Zu rechtzeitiger zahlreicher Bestellung ladet ein

**Die Redaktion.**

E b n i.

**Gasthaus-Empfehlung.**

Das von mir übernommene Gasthaus zum „Hirsch“ (mit seinen romantischen Gartenanlagen und Aussicht auf den Gbnisee) empfehle ich Jedermann freundlich zum Besuch. **Gute Weine, gutes Bier, kalte Speisen.** Ich halte mich unter der Versicherung reeller Bedienung bestens empfohlen.

**J. Wurst,**

früherer Rosenwirt von Kirchenkirchberg.



P f a h l b r o n n .

# Liegenschafts-Verkauf.

Gottlieb Maier, Bauer in Gehäuhaus, bringt seine Liegenschaft, bestehend in:  
**Markung Bredh:**

- 1 ar 46 qm 1 Stock. Wohnhaus und Scheuer, das sog. Gehäuhaus, mit gewölbtem Keller unter einem Dach, Br.:B.-N. 2580 M
- 1 ar 61 qm Hofraum,  
" 05 " Backofen,  
3 ar 12 qm  
1 ha " 88 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus mit 50 tragbaren Obstbäumen,  
83 ar 12 qm Acker,  
2 ha 17 ar 56 qm Wiesen,  
78 ar 70 qm Nadelwald,  
4 ha 83 ar 38 qm = 15<sup>2</sup>/<sub>8</sub> M. 33,4 Min.  
am

**Dienstag den 5. Juli,**  
vormittags 11 Uhr



auf hiesigem Rathhaus unter Leitung des Unterzeichneten im öffentlichen Aufstreich Einzelu oder im Ganzen zum Verkauf, wozu Liebhaber — hierorts unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen — mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind und dem Käufer des ganzen Anwesens Gelegenheit geboten ist, das vorhandene Vieh und Bauerngeschirre mitzuerwerben.

Das Gut liegt in unmittelbarer Nähe der Welzheim-Lorcher Straße und ist <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Stunden von der Eisenbahnstation Lorcher entfernt.  
Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.  
Den 25. Juni 1887. Ratschreiber Möhner.

R u d e r s b e r g .

## Wirtschafts-Gröfßnung.



Am nächsten und jeden folgenden Sonntag ist meine Wirtschaft zum „Felsenteller“ in Königsbrunnhof bei

gutem Lagerbier

wieder eröffnet und ladet zu zahlreichem Besuch freundlich ein

**Chr. Bühler,**  
Bierbrauer.

W e l z h e i m .

### Gold- & Politurleisten, Spiegel- & Spiegelgläser

zu jeden beliebigen Preisen,  
sowie das

### Einrahmen

von

**Bildern, Hochzeitskränzen & Straußkästchen**  
empfehlen zu billigen Preisen

Chr. Schwindt, Buchbinder.

Zu passenden Geschenken empfiehlt

**Schreib- und Photographie-Albuns, Schreib-  
mappen, Geldtäschchen, Cigarren-Etuis, Näh-  
kissen mit Seidezeug und Bouquets, Haussegens  
zum ausnähen, Brochen, Colliers, Haarsticker,  
Schultaschen, Zeitungsbretter, Garderobenhalter,  
Glas und Porzellan**

billigst

**Chr. Schwindt, Buchbinder.**

## Erd-Arbeiter-Gesuch.

An dem Wegbau Müllersgehren bei Laufenmühle finden mehrere Arbeiter sofort dauernde Beschäftigung.  
Gottlieb Strohmaier.

Die Imperflaskerei

## KOLB & GRÖBER

in Lorcher empfiehlt ihre selbstregulierenden Universalhonigschleider und neu verbesserten selbstthätigen Honig- u. Wachs-Dampf-Auslaß-Apparate von 10 M an, sowie sämtliche Bienengeräte.



Ein ehrliches fleißiges

### Mädchen,

in allen Haushaltungsgeschäften erfahren, sucht sofort Stelle. Zu erfragen bei der Expedition.

## Magenleiden,

Magenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Mundgeruch, Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Wurmleiden, Bandwurm, Hämorrhoiden, Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrankheiten, Epilepsie, Ohrenleiden behandle mit unschädlichen Mitteln auch brieflich.

Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten.  
Adresse: „Bremicker postlagernd Constanz.“

S t e i n e n b e r g .

Nächsten Freitag ist in hiesiger Ziegelei  
**frischer Kalk und  
rote Ware**

zu haben. Ziegler Erzinger.

A l f d o r f .

1000 Liter guten

## A p f e l m o s t

verkauft Better, Schuhmacher.

K l a s s e n b a c h .

Unterzeichneter empfiehlt seinen

## G e r

zum Ritt. D. Cloß, Müller.

W e l z h e i m .

Gegen gesetzliche Sicherheit sind

**2700 Mark**

Pfleggeld sogleich zum Ausleihen parat.  
Pfleger Spitalvater Anshütz.

Das größte

## Bettfedern-Lager

von C. F. Rehnroth, Hamburg,  
versendet zollfrei gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfund) neue Bett-  
federn für 60 S, das Pfund sehr  
gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen  
1,60 und 2 M.

Prima Ganzdaunen per Pfd. M. 2. 50.

Bei Abnahme von 50 Pfund

**5 Prozent Rabatt.**

Jede nichtconvenierende Waare wird  
umgetauscht.

Englische Sovereigns	20	30—35
Dukaten	9	53—56
20-Frankenstücke	16	10—14
Russische Imperiales	16	66—53

Die Ziehungsliste der Ulmer Münsterbau-Lotterie kann bei der Redaktion d. Bl. eingesehen werden.

**Vollmachten**  
in Zeitungssachen hält vorrätig die  
Unterzuber'sche Buchdruckerei.